

**D**            **GESCHICHTE UND LÄNDERKUNDE**

**DA**          **ALLGEMEINES; EPOCHEN**

**DGAA**       **Deutschland**

**Epochen**

**1933 - 1945**

**Reichskanzlei**

**EDITION**

**17-1**        ***Akten der Reichskanzlei*** / hrsg. für die Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften von Hans Günter Hockerts, für das Bundesarchiv von Michael Hollmann. - Berlin [u.a.] : De Gruyter Oldenbourg. - 25 cm. - Aufnahme nach Bd. 7  
**[#0096]**  
Regierung Hitler 1933 - 1945  
Bd. 7. 1940 / bearb. von Friedrich Hartmannsgruber. - 2015. - LXXVI, 926 S. - ISBN 978-3-11-039977-6 : EUR 109.95

Die Edition der ***Akten der Reichskanzlei - Regierung Hitler 1933 - 1945*** schließt sich an die ebenfalls von der Historischen Kommission der Bayerischen Akademie der Wissenschaften zwischen 1868 und 1990 herausgegebene Edition der ***Akten der Reichskanzlei - Weimarer Republik*** an. Bei Beginn der Edition der Reihe ***Regierung Hitler 1933 - 1945*** war zunächst nur daran gedacht, diese bis zum Stichtag 5. Februar 1938 laufen zu lassen, dem Tag, an dem die Regierung letztmalig zu einer Gesamtsitzung zusammentrat. Unter dieser Voraussetzung erschien dann 1983 der erste Band in zwei Teilbänden, der die Zeit vom 30. Januar 1933 bis August 1934 umfasste.<sup>1</sup> In der Folgezeit wurden von Konrad Repgen, der für die Historische Kommission in München die Edition leitete, stärkere editorische Modifikationen ins Auge gefaßt, vor allem, da das Reichskabinett nach 1934 seine Bedeutung als kollegiales Beschlußgremium einbüßte und somit die Kabinettsprotokolle, wie noch in der Edition der Reihe für die Weimarer Republik nicht mehr das tragende Gerüst der Edition bilden konnten. Die wesentlichen Punkte der Änderungen betrafen die Fortführung der Reihe bis 1945 sowie den Übergang von einer Fondsedition zu einer Sachdokumentation. Dieses Konzept ließ sich unter anderem von der Überlegung leiten, daß, obwohl das politische Gewicht des Reichskabinetts rapide absank, die Reichskanzlei als „Clearing-Stelle“ der Regierungsarbeit weiterhin von Be-

---

<sup>1</sup> <http://d-nb.info/831022051> und <http://d-nb.info/831022078>

deutung war. Die Reichskanzlei war alsbald die einzige Institution für den Ausgleich und auch der Koordination der Interessen der einzelnen Ressorts. Die eigenartige Tektonik des Dritten Reiches machte es zudem notwendig, die Akten der obersten und oberen Reichsbehörden stärker zu berücksichtigen, als es in der Weimarer Republik der Fall war. Außerdem dokumentiert werden sollten – zumindest in Regestenform – Termine und Themen der vom Chef der Reichskanzlei bei Hitler gehaltenen „Führervorträge“, so daß eine systematische Übersicht aller Themen gewonnen werden konnte, die Hitler vorgetragen wurden. Unter diesen neuen Prämissen erschien dann 1999 der von Friedrich Hartmannsgruber bearbeitete zweite Band, der noch den Zeitraum von August 1934 bis Ende 1935 umfaßt.<sup>2</sup> Für die Jahre danach sollten dann, sämtlich von Friedrich Hartmannsgruber bearbeitet, nur noch ein Kalenderjahr umfassende Bände erscheinen, was in der Folgezeit mit schöner Regelmäßigkeit alle drei bis vier Jahre der Fall war.<sup>3</sup>

Der anzuzeigende siebte Band für das Jahr 1940<sup>4</sup> umfaßt das erste Jahr, das gänzlich vom Krieg geprägt ist. Da sich kriegsbedingt die Tektonik des „Führerstaates“ tiefgreifend änderte, haben Herausgeber und Bearbeiter der Edition die Tragfähigkeit des bisherigen, oben kurz skizzierten, Editions-konzepts für diese Phase des Dritten Reiches überprüft. Trotz nahezu anarchischer Zustände – kurz genannt seien ein überbordender Ressortpartikularismus, Kommissariate und persönliche Beaufträge jenseits der Ressortzuständigkeiten, Sonderherrschaften wie der SS-Gestapo-Komplex, schließlich die auf ein munteres Eigenleben bedachten neuen Reichsgaue – sind Herausgeber und Bearbeiter der Auffassung, daß das editorische Konzept im Prinzip beinhalten werden kann. So werden sich die Dokumente der Edition weiterhin auf solche Vorgänge und Regelungen konzentrieren, an denen die Reichskanzlei beteiligt war. So lassen sich zwar keineswegs alle, jedoch sehr wichtige Bereiche der „Führerherrschaft“ im Krieg erschließen, zumal die Reichskanzlei als einzige oberste Reichsbehörde bestrebt blieb, einen möglichst umfassenden Überblick über die gesamtstaatliche Rechtssetzung zu erhalten. Die Edition wird fortan für die Kriegsjahre dokumentieren (S. VIII):

- Das Zustandekommen zentraler schriftlicher Rechtsquellen jeder Art im zivilen Bereich, für die grundsätzlich die geschäftsordnungsmäßige Zuständigkeit der Reichskanzlei gegeben war, einschließlich der Initiative und der Bearbeitung auf Ressortebene (Entscheidungsabläufe). Hierzu zählen auch die Geheimanweisungen Hitlers, die „Führer-Erlasse“, die seit 1997 bereits unkommentiert und ohne Blick auf die Genese publiziert sind;

---

<sup>2</sup> <http://d-nb.info/956594549>, <http://d-nb.info/956594905>

<sup>3</sup> Zuletzt sind erschienen: Bd. 5. 1938 / bearb. von Friedrich Hartmannsgruber. - 2008. - LXXIV, 1168 S. - ISBN 978-3-486-58616-9 : EUR 99.80. - **IFB 09-1/2** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz288067843rez-1.pdf> - Bd. 6. 1939 / bearb. von Friedrich Hartmannsgruber. - 2012. - LXX, 966 S. - ISBN 978-3-486-71257-5 : EUR 108.00. - **IFB 13-1** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz368425339rez-1.pdf>

<sup>4</sup> Inhaltsverzeichnis: <http://d-nb.info/1067970061/04>

- Für das Selbstverständnis des Regimes bedeutsame Gesetzesprojekte, die wegen des Krieges oder aus Rücksichten anderer Art aufgeschoben wurden bzw. steckenblieben;
- Aktenstücke, die an die Reichskanzlei gelangten oder in der Reichskanzlei angefertigt wurden, sofern sie von allgemein politischer Bedeutung sind;
- Die Politik bezüglich der annektierten oder besetzten Gebiete wird nur insofern berücksichtigt, als ihre Methodik und Entfaltung sich als Reflex grundlegender Herrschaftsmaximen und Verwaltungsprinzipien darstellen. Die Besatzungspolitik vor Ort bleibt grundsätzlich außer acht.

Unter diesen Prämissen vereinigt der anzugebende Band 232 Dokumente und im Anhang 259 Regesten der Vorträge des Reichsministers und Chefs der Reichskanzlei bei Hitler. Durch die thematischen Schwerpunkte der Edition weist eine umfangreiche Einleitung. 1940 konzipiert das NS-Regime nach dem „Blitzsieg“ im Westen bereits ein Europa unter deutscher Hegemonie. Eine Mobilisierung aller Personalreserven unterbleibt, ebenso die Umsteuerung von Verwaltung und Wirtschaft. Um so rücksichtsloser beutet man die besetzten Gebiete aus. Auch im Innern brutalisiert sich nun die Rassen- und Bevölkerungspolitik. Der Band dokumentiert die Politik dieses Jahres in repräsentativer Auswahl aus den Regierungsakten.

Das Editionsprojekt soll zügig fortgeführt werden. Den Jahresband 1941 wird noch Friedrich Hartmannsgruber bearbeiten, der dann in den Ruhestand tritt. Seit Ende 2014 sind zwei weitere Mitarbeiter eingestellt worden, die auf der Grundlage der Vorarbeiten von Hartmannsgruber die Jahressbände 1942 und 1943 und den abschließenden Band 1944/45 bearbeiten sollen.

Joachim Lilla

#### QUELLE

**Informationsmittel (IFB)** : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8210>